

ändert zugänglich sein, das Kompendium stützt sich auf Autoritäten und weist alle Arten von Neuerungen weit von sich¹¹³).

Kein Historiker vor Vincenz hat Weltgeschichte so völlig konzentriert auf die Belange der Seelsorge geschrieben bzw. gesammelt: Vincenz ist ja nicht selbst *actor*, nur Kompilator des von altersher Überlieferten. Darum hält er sich auch nicht unnötig bei etwaigen Divergenzen seiner Vorlagen auf¹¹⁴); es geht nicht um die Einzelberichte als solche, sondern allein um ihren „Spiegelungswert“. Dieser wird gemessen an der Eignung zur *imitatio* und *admiratio*. Er erfordert für die notwendige Glaubwürdigkeit einen sicheren Rahmen und für die gute Auffindbarkeit eine sinnvolle Anordnung, nicht aber unnötige Auseinandersetzungen über Nebensächlichkeiten. Andererseits macht gerade diese Methode Vincenz für den modernen Forscher schwer zugänglich: nur mit Mühe ist Vincenz' eigene Stellungnahme faßbar.

c. Der Wissenschaftscharakter der Geschichte aus der Sicht der Bettelmönche

Die Fülle der erhaltenen Literatur beweist, daß man im Mittelalter der Geschichte generell einen hohen Stellenwert beigemessen hat. Man schreibt dabei keineswegs nur über die eigene Zeit, um künftigen Generationen das Andenken an sich zu sichern und seine Taten zu verherrlichen — wie dies natürlich auch und zu allen Zeiten geschah —, sondern man versucht mit Hilfe der Historie, eine Standortbestimmung vorzunehmen im Ablauf des Welt- und Heilsgeschehens. Nicht von ungefähr gehören die bedeutendsten universalhistorischen Schriften selten äußeren Glanzzeiten an. In diesem Sinne ist die Geschichte Hilfswissenschaft der Theologie und vornehmlich der Biblexegese¹¹⁵).

Dennoch hat die Geschichte keinen eigenständigen Platz im Kanon der Sieben Freien Künste erhalten; sie gilt vielmehr als Annex der Rhetorik¹¹⁶). Spielen im frühen Mittelalter chronologische Interessen

¹¹³) *Apologia Actoris* c. 4.

¹¹⁴) *Apologia Actoris* c. 8.

¹¹⁵) Vgl. hierzu Grundmann (wie Anm. 72) S. 18ff. und 72ff.; auch Mensch und Weltgeschichte (wie Anm. 94), insbesondere die Diskussionsteile des Bandes.

¹¹⁶) Vgl. Hans Wolter, *Geschichtliche Bildung im Rahmen der Artes Liberales*, in: *Artes Liberales. Von der antiken Bildung zur Wissenschaft des Mittelalters*, hg. von Josef Koch (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 5, 1959), S. 50—83; ebd. sind S. 78 auch die *circumstantia* der Rhetorik *persona, causa, locus, modus, ratio, tempus* und *adminicula* zusammengestellt und belegt; Laetitia Boehm, *Der wissenschaftstheoretische Ort der historia im frühen Mittelalter. Die Geschichte auf dem Wege zur „Geschichtswissenschaft“*, in: *Speculum Historiale*, Johannes Spörl dargebracht (1965) S. 663—693.